JOURNAL für ORNITHOLOGIE.

Neununddreissigster Jahrgang.

N^o 193.

Januar.

1891.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht

über die

(XV.) Jahresversammlung.

Abgehalten zu Berlin, vom 9. bis 12. Mai 1890.

1. Sitzungstag.

Verhandelt Freitag, den 9. Mai 1890, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale des Architecten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92, II.

Anwesend die Herren: Altum (Eberswalde), Lauener (Leipzig), Hartert (Frankfurt a. M.), Nehr Korn (Riddagshausen), Hecker (Görlitz), Freiherr von Berlepsch (Münden), Menzel (Eberswalde), Floericke (Breslau), Frick (Burg), Heine jr. (Hadmersleben), von Dallwitz (Tornow), sowie von Berliner Mitgliedern die Herren: Reichenow, Schalow, Cabanis, Bolle, Nauwerck, Hocke, Grunack, Freese, Schäff, Heck, Zimmermann, Kühne, Rörig, Deditius, Pascal, Müller, Matschie, Bünger, Schotte, Wacke, Ehmcke, Mützel, v. Treskow, Linke.

Von Ehrenmitgliedern: Herr Möbius (Berlin).

Als Gäste nehmen Theil die Herren: Staudinger, Quedenfeldt, Sokolowsky, Jahn, Sonnenthal, Dr. Ramme, Meyer, Loose, Ohmann, Dreyer, Dr. Diesterweg, Brühl, Römer, Conti, Lehmann, Weigel, Dr. Dehnicke, Professor Dr. Liebe, sämmtlich aus Berlin, ferner die Herren: Bachofen

von Echt (Wien), Haushofmeister Meyer (Kl. Glienicke), Dr. Falkenstein (Lichterfelde), Schulz (Grünau), Meyer (Eberswalde), Leusmann (Eberswalde) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzende: Herr Möbius (für Freitag), Herr Altum (für Sonnabend), Herr Bolle (für Sonntag und Montag).

Schriftführer: Herr Matschie. Stellvertreter: Herr Hartert.

Der General-Secretär, Herr Cabanis, eröffnet die (XV.) Jahresversammlung mit herzlichen Worten der Begrüssung. Durch Acclamation werden hierauf die Herren Möbius, Altum und Bolle zu Vorsitzenden gewählt. Dieselben nehmen dankend die Wahl an.

Herr Reichenow theilt mit, dass an den drei ersten Versammlungstagen freie Besprechungen über den von Herrn Freiherrn v. Berlepsch und ihm vorbereiteten Entwurf über die Regelung der ornithologischen Nomenclatur stattfinden werden, bei welchen eine rege Betheiligung der Herren, welche sich für diese Frage interessiren, erwünscht sei.

Folgende Tagesordnung wird für den Verlauf der Sitzungen angenommen:

= Freitag, den 9. Mai,

Abends 7 Uhr: Versammlung im kleinen Saale des Architektenhauses, Wilhelmstrasse 92:

1. Eröffnung der Jahresversammlung.

2. Vorträge:

a) Dr. Carl Bolle: Im Schatten des Piks von Teneriffa.

b) Professor Dr. Altum: Die forstlich nützlichen Vögel.

c) Dr. Reichenow: Das Vogelleben in Kamerun.

Nach Schluss der Abendsitzung geselliges Beisammensein im Architekten-Keller.

Sonnabend, den 10. Mai,

Vorm. 10. Uhr: Versammlung im Restaurant des Zoologischen Gartens.

Rundgang durch den Garten unter Führung des Directors Dr. Heck.

Nachm. 3 Uhr: Festessen daselbst. Couvert Mk. 4,—. Nach dem Essen: Fahrt p. Dampfbahn nach St. Hubertus im Grunewald.

Sonntag, den 11. Mai,

Vorm. 9 Uhr: Versammlung im Königl. Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43, Eingang durch die Hauptpforte.

1. Geschäftliche Sitzung der Mitglieder.

- a) Cassenbericht und -Revision.
- b) Feststellung von Ort und Zeit der nächsten Jahresversammlung.
- c) Beschlussfassung über den Druck des 12. Jahresberichtes des „Ausschusses für Beobachtungsstationen“.
- d) Beschlussfassung über beantragte Neugestaltung des „Ausschusses für Beobachtungsstationen“.
- e) Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Danach Frühstückspause.

2. Um 12 Uhr: Rundgang durch die Zoologische Sammlung.

Anmerkung. Nichtmitglieder werden gebeten, sich um 12 Uhr im Museum einzufinden.

3. Wissenschaftliche Sitzung.

- a) H. Schalow: Unsere Kenntniss des Atlas-Gebietes.
- b) Dr. Reichenow: Vorlegung und Besprechung neuer Erwerbungen der Kgl. Zoologischen Sammlung.
- c) Prof. Dr. W. Blasius: Ueber Vögel der Philippinen.
(Weitere Vorträge sind vorbehalten.)

Nachm. 3 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

Abends 8 Uhr: Vereinigung in den Gebirgshallen, Unter den Linden 14.

Montag, den 12. Mai,

Vorm. 10 Uhr: Wissenschaftliche Sitzung im Königl. Museum für Naturkunde.

- a) Besprechung über Regelung der ornithologischen Nomenclatur. Referenten: Freiherr von Berlepsch und Dr. Reichenow.

- b) Freiherr von Berlepsch: Ueber einige deutsche Vögel.

Schluss der Jahresversammlung.

Der Kassenführer, Herr Büniger, überreicht alsdann den Rechnungsabschluss für die Jahre 1888 und 1889. Den Herren Hocke, Schalow und Grunack wird das Amt der Revisoren übertragen.

Herr Bolle hält den ersten Vortrag des Abends: „Im Schatten des Piks von Teneriffa“, welcher anderweitig veröffentlicht werden wird.

Ihm folgt Herr Altum mit einer anschaulichen Schilderung des Wirkens der forstlich nützlichen Vögel, in welcher er namentlich auf die Thätigkeit des Kukuks, der Meisen, Saatkrähen und Drosseln eingeht.

An diesen Vortrag schliesst sich eine rege Erörterung einzelner von Herrn Altum berührter Streitfragen, an welcher sich vorzüglich die Herren Bolle, Hartert, Nehrkorn und Freiherr v. Berlepsch betheiligen.

Da die Zeit bereits erheblich vorgeschritten ist, so verzichtet Herr Reichenow, welcher für den dritten Vortrag der Tagesordnung vorgemerkt ist, auf das Wort. Auf Antrag des Herrn Nehrkorn wird jedoch der einstimmige Wunsch der Versammlung ausgesprochen, auch diesen Redner zu hören. Derselbe versteht es, die Aufmerksamkeit der Anwesenden bis zum Schlusse seiner Ausführungen rege zu erhalten und entrollt ein lebenskräftiges Bild der in dem deutschen Schutzgebiete Kamerun dem Beobachter sich darbietenden Vogelwelt. Lebhafter Beifall belohnt die Redner des Abends.

Schluss der Sitzung gegen 11 Uhr. Die Theilnehmer verbringen im Architektenhaus-Keller bei gemeinschaftlichem Abendessen noch einige Zeit in gemüthlichem Austausch ihrer gegenseitigen Anschauungen über gewisse in der Sitzung zur Sprache gebrachten Fragen. Einige der Herren sind bereits emsig mit der Berathung der Nomenclaturfrage beschäftigt.

2. Sitzungstag.

Der Sonnabend war lediglich der Besichtigung des Zoologischen Gartens und einem Ausfluge in den Grunewald gewidmet. Die Mitglieder der Jahresversammlung fanden sich nach 10 Uhr des Morgens vor dem Restaurationsgebäude des Gartens zusammen, um unter Führung des Herrn Director Dr. Heck einen Rundgang durch denselben zu machen. Von Arten, welche das besondere Interesse der Anwesenden erregten, mögen hier genannt sein: *Spizaetus bellicosus*, *Pelecanus mitratus*, *Grus viridirostris*, *Ciconia maguari*, *Anser hyperboreus*, 4 Blauara-Arten, 19 Amazonen-Species u. s. w. Es würde hier zu weit führen, wenn wir auf den überaus reichen Vogelbestand etwas genauer eingehen wollten. Der Berliner Zoologische Garten birgt augenblicklich eine solche Fülle hochinteressanter Arten, dass dem Director, Herrn Dr. Heck, mit Recht die allgemeine freudige An-

erkennung der Anwesenden für die unter seiner Leitung dem Garten zugeführte Menge von seltenen Species zu Theil wurde. Nach dem Rundgange wurde auf der Terrasse des Restaurants ein Festessen eingenommen, welches, gewürzt durch eine Reihe von Trinksprüchen, die fröhlichste Stimmung unter den Theilnehmern erweckte. Dann ging es mit der Dampfbahn hinaus in den Grunewald, wo im Hubertus-Gasthaus der Kaffee eingenommen wurde. Nach der Rückkehr in die Stadt blieb ein grosser Theil der Mitglieder bis zum späten Abend im Kurfürsten-Restaurant in gemüthlichem Verkehr bei einander.

3. Sitzungstag.

Verhandelt Sonntag, den 11. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr, im Königlichen Museum für Naturkunde.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Matschie.

Herr Meves in Stockholm hat die Versammlung telegraphisch begrüsst.

Herr Büniger bringt die Rechnungsablage der verflossenen beiden Vereinsjahre zur Kenntniss der Versammlung und berichtet über die Bewegung der Mitgliederzahl:

Die Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zeigte am 31. December 1887 folgenden Bestand:

Ordentliche Mitglieder	128
Ausserordentliche Mitglieder	9
in Summa	137

Es schieden aus 1888	8
bleiben	129

Es traten ein 1888	16
in Summa	145

Es schieden aus 1889	12
----------------------	----

Durch den Tod verlor die Gesellschaft	2
---------------------------------------	---

Wegen Nichtzahlung der Beiträge wurde gestrichen ein ausserordentliches Mitglied	1
in Summa	15
ab	15
bleiben	130

Es traten ein 1889	5
in Summa	135

Die durch den Tod uns entrissenen Mitglieder sind:

Se. Kaiserl. Königl. Hoheit Erzherzog Kronprinz Rudolf
von Oesterreich-Ungarn. Mitglied seit 1878.

Seine Excellenz Obersthofmeister Graf von Bombelles. Mit-
glied seit 1879.

Die neu eingetretenen Mitglieder sind für 1888:

Blanc, Braumüller, Haintz, Kabatnick, Kolbe, Witteke, Osner;
welche 1889 wieder austraten und

Professor Dr. M. Fürbringer. Jena.

Max von der Heyden, Kaufmann. Berlin.

Kolibay, Rechtsanwalt. Neisse.

Linke, Major a. D. Berlin.

G. Marquardt, Kaufmann. Berlin.

E. von Oertzen. Berlin.

G. Pascal, Lehrer. Berlin.

R. Rörig, Kgl. Eisenb.-Betr.-Secretär. Berlin.

Dr. E. Schäff. Berlin.

Es traten ein 1889:

Dr. Heck. Berlin.

C. Krezschmar, Buchhändler. Berlin.

E. Schotte, Hofbuchhändler. Berlin.

Dr. Helm. Dresden.

E. Petersen. Knarreborg, Dänemark.

Hierauf stellt der Vorsitzende die Bestimmung des Ortes und der Zeit für die nächste Jahresversammlung zur Besprechung. Auf Vorschlag des Herrn Cabanis wird Frankfurt a. Main als nächstjähriger Versammlungsort in Aussicht genommen und Herr Hartert beauftragt, daselbst die nöthigen Vorarbeiten einzuleiten und zunächst vorläufig mit der Senckenberg'schen Gesellschaft in Verbindung zu treten. Dem betreffenden Localcomité wird die Entscheidung über die Zeit der Versammlung (Anfangs Mai) überlassen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft: Beschlussfassung über den Druck des 12. Jahresberichtes des Ausschusses für Beobachtungsstationen.

Die Versammlung beschliesst mit 21 anwesenden Mitgliedern einstimmig den zwischen der Gesellschaft und dem Internationalen, permanenten, ornithologischen Comité 1885 geschlossenen Vertrag zu kündigen.

Hierauf beantragt Herr Reichenow eine Neugestaltung des Ausschusses für Beobachtungsstationen und legt einen diesbezüglichen von den Herren Reichenow, Matschie, Deditius, Bün ger, Leverkühn und Wacke vorgeschlagenen Organisationsplan vor. Mit allseitiger Zustimmung begrüsst die Versammlung diesen durchgreifenden Bruch mit dem alten System und nimmt folgende Resolution an:

In der einstimmigen Ueberzeugung, dass mit der gegenwärtigen Thätigkeit des Ausschusses für Beobachtungsstationen, wie dieselbe in den Jahresberichten zum Ausdruck kommt, ein kaum nennenswerther wissenschaftlicher Erfolg erzielt wird, im Gegentheil durch Verbreitung häufiger Irrthümer in den Berichten mehr geschadet als gefördert wird, beschliesst die Gesellschaft die Einrichtung der Beobachtungsstationen in der bisherigen Weise nicht weiter zu verfolgen, sondern in folgender Weise neu zu gestalten:

Die Gesellschaft beruft einen Ausschuss unter dem Namen: „Ausschuss zur Förderung der deutschen Vogelkunde“.

Der Vorstand der Gesellschaft ernennt die Mitglieder des Ausschusses aus der Zahl der Gesellschaftsmitglieder für die nächsten zwei Jahre.

Ernannt sind zu Mitgliedern des Ausschusses zur Förderung der deutschen Vogelkunde die folgenden Herren:

Ehmcke als Geschäftsführer, Freiherr von Berlepsch für Hessen-Nassau, Hartert für Ost- und Westpreussen und das Frankfurter Gebiet, König für die Rheinprovinz, Freiherr König-Wart hausen für Württemberg, Kolli bay für Schlesien, Landois für Westfalen, Leverkühn für Bayern, Hannover und Oldenburg, Liebe für Ostthüringen, Matschie für Posen und Mecklenburg, A. B. Meyer für das Königreich Sachsen, Reichenow für Elsass-Lothringen, Rohweder für Schleswig-Holstein, Sch äff für die Provinz Sachsen, Schalow für Brandenburg, Ziemer für Pommern.

Für Baden und Braunschweig stehen die Ernennungen von Bearbeitern noch aus. Die Mitglieder des Ausschusses haben gegenseitig sich über die Begrenzung ihrer Gebiete, wo es nöthig ist, zu einigen.

Sämmtliche Mitglieder des Ausschusses sind gleichberechtigt.

Massnahmen, welche für die Allgemeinheit des Ausschusses nothwendig werden, sind auf Antrag eines Ausschussmitgliedes

von dem Geschäftsführer des Ausschusses, welcher von dem Vorstande der Gesellschaft zu bestellen ist, zu veranlassen.

Trägt der Geschäftsführer hinsichtlich der Ausführung des Antrages Bedenken, so hat derselbe die Ansichten aller Ausschussmitglieder einzuholen und nach Mehrheitsbeschluss zu verfahren.

Als Richtschnur für die Thätigkeit des Ausschusses dienen folgende Satzungen:

§ 1.

Jedes Mitglied übernimmt ein bestimmtes Gebiet, stellt nach Möglichkeit die gesammte, die Ornis des betreffenden Landestheils behandelnde, ältere und neuere Litteratur zusammen, verfasst auf Grund derselben, wo dieses nicht bereits geschehen und in einer leicht zugänglichen Zeitschrift niedergelegt worden ist, ein Verzeichniss der in dem betreffenden Gebiete bisher nachgewiesenen Brutvögel, Wanderer und Irrgäste unter Anwendung der schärfsten Kritik und nimmt in dasselbe auch die landesüblichen Namen sowie die Zug- und Brutdaten, auffallende Mittheilungen über Lebensgewohnheiten u. dergl. auf.

Als Beispiel sei hier hingewiesen auf Schalows Arbeiten über die Vögel der Mark im Journal für Ornithologie Jahrg. 1876 p. 1—35, 113—145; 1881 p. 289—323; 1890 p. 1—74.

§ 2.

Die Veröffentlichung dieses Berichtes erfolgt im Organe der Gesellschaft (Journ. f. Ornithologie) unter dem Namen des Bearbeiters.

§ 3.

Jedes Mitglied wirbt in dem von ihm übernommenen Gebiete selbstständig Beobachter, empfängt deren Mittheilungen und benutzt dieselben zu jährlich oder in längeren Zwischenräumen im genannten Organe der Gesellschaft zu veröffentlichenden Berichten.

§ 4.

Besonders wünschenswerth ist, soweit thunlich, die Veröffentlichung von Verbreitungskarten nach Art der von Matschie bearbeiteten Darstellung der Verbreitung der drei Krähenarten im Journal für Ornithologie 1887 p. 619—648.

Um Doppelarbeiten in dieser Hinsicht zu vermeiden, hat jedes Mitglied, welches die Herstellung solcher Karten zu übernehmen geneigt ist, die Namen der betreffenden Arten dem Geschäftsführer mitzutheilen.

Schluss der geschäftlichen Sitzung.

Die Mitglieder begeben sich zur Einnahme eines Frühstücks in ein nahegelegenes Gartenlocal. Nach kurzer Erfrischung versammeln sich die Theilnehmer im grossen Lichthofe des Königlichen Museums für Naturkunde, um unter der liebenswürdigen Leitung des Herrn Geheimrath Professor Dr. Möbius der „Schausammlung“ des Museums einen Besuch abzustatten.

Nach beendetem Rundgange wird zur Wahl des Gesamtvorstandes geschritten, nach § 6 der im Jahre 1888 revidirten Statuten. Es sind 27 Mitglieder anwesend. Zum Präsidenten wird gewählt Herr Kutter, zum Vicepräsidenten Herr Bolle, der Generalsecretär Herr Cabanis wird wieder gewählt, ebenso als Stellvertreter des Generalsecretärs Herr Reichenow und als Kassensführer Herr Bünger. Die Wahl geschieht mit Einstimmigkeit. Von dem Ausschusse scheiden statutenmässig aus die Herren von Pelzeln, Heine sen., Graf Roedern, Altum, Freiherr König-Warthausen, W. Blasius. Es werden gewählt die Herren Altum, Matschie, W. Blasius, Heine sen. und Freiherr König-Warthausen. Hierauf ertheilt die Revisionscommission dem Kassensführer Decharge.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten erhält Herr Schalow das Wort zu einem Vortrage über: Unsere Kenntniss des Atlas-Gebietes, welcher als Anlage abgedruckt ist.

Herr Reichenow legt alsdann einige interessante Erwerbungen des Königlichen Museum für Naturkunde vor und bespricht dieselben. Vor Allem fesselt die Aufmerksamkeit der Anwesenden eine prächtige Serie von *Gypaetus barbatus* aus Abessinien, sowie Vertreter aller vier bekannten *Podoces*-Arten.

Zum Schlusse macht Herr Nehr Korn im Auftrage des Herrn W. Blasius Mittheilung über ein neues *Polyplectron*. Herr W. Blasius schreibt: „Als ich im Jahre 1888 eine Uebersicht über die Vögel von Palawan auf Grund der Sammlungen des Herrn Dr. Platen veröffentlichte, welche ich durch die Güte des Herrn Oberamtmann A. Nehr Korn zur wissenschaftlichen Bearbeitung erhalten hatte (Ornis, 1888, S. 301—320), lag mir nur ein junges unausgefärbtes Exemplar der dortigen *Polyplectron*-Art vor, das ich nach dem Vorgange von Tweeddale anstandslos glaubte als *P. napoleonis* Lesson bezeichnen zu dürfen. Diese Art ist 1831 von Lesson beschrieben (Traité d'Ornith. Addit. et Correct. p. 650) und in demselben Jahre von Temminck als *Poly-*

plectron emphanum abgebildet worden (*Planches color.* 540), ohne dass man deren eigentliche Heimath kannte. Tweeddale glaubte 1878 nach den Everett'schen Sammlungen zuerst Palawan als Heimath der genannten Art nachweisen zu können. — Kürzlich erst war ich in der Lage, auch alte ausgefärbte Exemplare, die Dr. Platen bei Puerta Princesa auf Palawan gesammelt hat, untersuchen zu können; es befindet sich ein Pärchen (♂ und ♀) in der Sammlung des Herrn Oberamtmann Nehr Korn, und ein anderes Pärchen ist in das Zoologische Museum zu Berlin gelangt. Bei genauerer Untersuchung der ausgefärbten Männchen stellte sich heraus, dass dieselben von *Polyplectron napoleonis* (= *emphanum*) durch das vollständige Fehlen eines breiten weissen Streifens jederseits über den Augen abweichen, während gerade auf dieses Kennzeichen sowohl in den Beschreibungen als auch in den Abbildungen jener Art ein besonderes Gewicht gelegt ist. Mit der Temminck'schen Abbildung verglichen, zeigen sich auch andere nicht unbedeutende Färbungs- Verschiedenheiten. Ich glaube daher jetzt, dass die Vögel von Puerta Princesa auf Palawan nicht mit *Polyplectron napoleonis* zu vereinigen sind, vielmehr zu einer besonderen Art gehören, welche ich zu Ehren der Gemahlin des Herrn Oberamtmann A. Nehr Korn in Riddagshausen, der Frau Ellen Nehr Korn, vorschlage, *Polyplectron nehrkornae* zu nennen. Die wahre Heimath von *Polyplectron napoleonis* würde darnach noch zu suchen sein; denn es ist höchst wahrscheinlich, dass auch die Exemplare, welche Everett und Whitehead bei Puerta Princesa auf Palawan gesammelt haben, zu *Polyplectron nehrkornae* und nicht zu *P. napoleonis* gehören.

Wilh. Blasius.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Hacker-Bräu gönnten sich die Mitglieder nach der anstrengenden Sitzung einige Stunden der Ruhe. In den Gebirgshallen vereinigte sich am Abend ein grösserer Theil der Herren zur gemüthlichen Unterhaltung.

4. Sitzungstag.

Verhandelt Montag, den 12. Mai 1890, Vormittags 10 Uhr im Königlichen Museum für Naturkunde.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Matschie.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung schlägt Herr Bolle in Folge eines Beschlusses des Vorstandes vor, das Ehrenmitglied

der Gesellschaft, Herrn Möbius, zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Dies geschieht durch Acclamation. Herr Möbius nimmt mit dankenden Worten das Ehrenamt an.

Freiherr v. Berlepsch verliest nunmehr den von Herrn Reichenow und ihm ausgearbeiteten Entwurf zur Regelung der ornithologischen Nomenclatur, nachdem er einen Ueberblick über die Entstehungsweise dieses Schriftstückes gegeben und erklärt hat, weswegen derselbe nicht den Bestimmungen der Jahresversammlung in Münster zufolge den Mitgliedern vorher gedruckt zugestellt werden konnte. Die einzelnen Paragraphen des Entwurfs gelangen zur Besprechung. Die widerstreitenden Meinungen der Anwesenden lassen nach stundenlanger, oft sehr lebhafter Debatte kaum die Hoffnung auf eine glückliche Lösung der schwierigen Fragen aufkommen. Zeitweilig führt Herr Nehr Korn das Präsidium. Endlich gelingt es die erwünschte Einigung zu erzielen und folgende Resolution wird angenommen in Bezug auf den ersten Satz mit allen gegen eine Stimme, im Uebrigen einstimmig:

Die Versammlung erklärt sich mit dem von den beiden Referenten vorgelegten Entwürfe in allen wesentlichen Punkten für einverstanden und ernennt behufs redactioneller Ausarbeitung desselben eine Commission, bestehend aus den Herren: H. v. Berlepsch, W. Blasius, A. B. Meyer, K. Möbius und Reichenow mit dem Auftrage, den fertig gestellten Entwurf sechs Wochen vor der nächsten Jahresversammlung allen Mitgliedern gedruckt zugehen zu lassen, um auf dieser Versammlung über die Vorlage endgültigen Beschluss zu fassen.

Herr Reichenow bespricht eine Arbeit des Herrn W. Blasius über:

„Die von Dr. Platen und dessen Gemahlin im Sommer 1889 bei Davao auf Mindanao gesammelten Vögel“, welche bereits im Journal für Ornithologie 1890 p. 144 ff. abgedruckt ist.

Herr Reichenow legt alsdann eine Photographie vor, welche der Präparator K. Wilde aus Grahamstown, Süd-Afrika, eingesendet hat. Dieselbe stellt das Nest eines Nashornvogels (*Rhynchaceros melanoleucus*) dar. Seine bezüglichen Beobachtungen hat Herr Wilde in folgendem Begleitschreiben niedergelegt:

Ueber die Nistweise des braunen Tokos (*Rhynchaceros melanoleucus*).

Auf einer Farm, ungefähr 25 Meilen von Grahamstown im Kaplande, fand ich ein Nest des braunen Tokos auf folgende

Weise. Von einem Schwarzen begleitet, hatte ich eines Tages von genannter Farm aus eine Sammelexcursion unternommen und war in einen dichten, mit hohen Bäumen gemischten Busch gekommen. Vom langen Reiten und Laufen ermüdet, ruhten wir auf einer Lichtung aus, als ich einen Hornvogel herbeifliegen sah, welcher sich ungefähr 30 Schritte von uns entfernt auf einen Baum setzte. Ich nahm sofort die Flinte an den Kopf, um den Vogel zu schießen, sah aber im Augenblick des Zielens, dass er Futter im Schnabel hatte. Sofort liess ich das Gewehr sinken, um zu beobachten wo das Nest des Vogels sich befinden möchte. Es dauerte auch nicht lange, so flog der Hornvogel an den nächsten Baum. Ich hörte deutlich die Jungen schreien. Jetzt wartete ich, bis der Vogel zum zweiten Male mit Futter kam und schoss ihn herunter. In der Erwartung, auch den anderen Brutvogel noch zu erlegen, sass ich nun wohl eine Stunde da, aber vergebens. Endlich fiel mir ein, gelesen zu haben, dass diese Vögel ihre Weibchen während des Brütens einmauern; jedoch konnte ich mir gar nicht denken, dass das Weibchen auch noch auf den Jungen sitzen bleiben sollte. Um der Sache auf den Grund zu kommen, öffnete ich den Körper des geschossenen Vogels und fand, dass es ein Männchen war. Jetzt machte ich mich gemeinsam mit meinem Schwarzen daran, das Nest zu suchen. Nachdem wir wohl eine Stunde vergebens herumgespäht und ich bereits die Hoffnung aufgegeben hatte, bemerkte ich an der Fallseite des Baumes einen ganz schmalen Spalt, nicht so breit, um den kleinen Finger hindurchstecken zu können. Da dies die einzige Oeffnung war, welche der Baum zeigte, so kletterte ich hinauf und hörte nun deutlich die Jungen schreien. Meine Freude war gross. Ich konnte jetzt schon mit Bestimmtheit annehmen, dass das Weibchen auch darin sein musste. Nunmehr begann aber die schwierige Arbeit, das Nest aus dem Baum herauszuschneiden. Dieser war 15 Zoll im Durchmesser stark. Ich hatte eine kleine amerikanische Säge bei mir, damit gelang es uns nach zweistündiger Arbeit, das Nest auszuschneiden. Es kam dabei sehr zu statten, dass der Baum hohl war, sonst wäre die Arbeit wohl nicht gelungen. Im Neste fand ich ausser der Alten drei nackte Junge, mit denselben Grössenunterschieden wie sie junge Raubvögel zeigen, nämlich ein ganz kleines, ein um ein Drittel grösseres und das dritte doppelt so gross. Auf ihrem Rücken lag die Haut nicht wie bei anderen jungen Vögeln fest an, sondern bildete

ein Blase. Es sah aus, als wenn die Vögel eine grosse Wasserblase auf dem Rücken hätten. Die Alte hatte ich im ersten Augenblick auch für ein Junges gehalten, da ihre Federn ganz kurz waren. Sämmtliches Gefieder war neu und erst halb entwickelt. Ferner fand ich sämmtliche Federn, welche wohl dem Vogel ausgefallen sein mussten, im Neste. Ob er sich die Federn selbst auszieht oder ob sie ihm während der Brut ausgefallen, kann ich nicht sagen. Es ist anzunehmen, dass der Vogel, nachdem er eingemauert ist, bald sein Gefieder verliert und nun vollständig nackt auf den Eiern sitzt. Während des Brütens und der Aufzucht der Jungen wachsen dann die Federn wieder, und die Alte kommt mit den Jungen zusammen mit ganz neuem Gefieder aus dem Neste. Nach genauer Untersuchung des Nestes bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass nicht das Männchen das Einmauern vollbringt, sondern dass das Weibchen sich selbst einmauert. Dass dies Zumauern der Oeffnung nur von Innen geschehen sein kann, geht daraus hervor, dass die Mauerkanten an der Spaltöffnung nach innen vorspringen. Auch ist das Mauerwerk augenscheinlich aus dem Koth des Vogels vermittelt des Speichels aufgeführt. Bestärkt wird meine Vermuthung dadurch, dass sich in dem Neste keine Excremente befanden. Das Männchen muss sehr fleissig Nahrung zutragen, da alle vier Vögel sehr fett waren.

Freiherr v. Berlepsch spricht zum Schlusse über einige deutsche Vogelarten, welche noch einer genaueren Untersuchung bedürfen, unter Vorlage eines umfangreichen Materials. Es sind *Ruticilla cairii* und *tithys* aus Hessen, *Acredula caudata* und *rosea* aus Giessen, *Alauda arvensis* aus Hessen und *bugiensis* aus Kiel, *Cinclus aquaticus* aus Hessen.

Herr Bolle schliesst hierauf die (XV.) Jahresversammlung mit Worten des Dankes an die Theilnehmer für ihre rege Mitarbeit an den oft recht anstrengenden Verhandlungen.

Möbius.

Altum.

Bolle.

Cabanis.

Matschie.

Hartert.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. Februar 1890, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architecten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92, II.

Anwesend die Herren: Hartwig, Bolle, Grunack,

1891. "Bericht über die (XV.) Jahresversammlung. Abgehalten zu Berlin, vom 9. bis 12. Mai 1890." *Journal fu*
..
r Ornithologie 39, 1–13. <https://doi.org/10.1007/bf02252209>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/101710>

DOI: <https://doi.org/10.1007/bf02252209>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/142931>

Holding Institution

Smithsonian Libraries

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.